

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Satzerei: Redakteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11–12 Uhr
Mittwochs von 4–5 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Umtschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 167.

Sonnabend den 15. Juni.

1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 16. Juni nur Vormittags bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur gefälligen Beachtung.

Wieder vorgekommene Differenzen zwingen uns die dringende Bitte an das geckte Publicum zu richten,

alle Holzstücke oder Clichés,

wie sie und zum Abdruck im Tageblatt übergeben werden, nach Beendigung der Insertion sofort bei uns wieder in Empfang nehmen zu lassen, da wir nachgemachtem Gebrauch eine Garantie für dieselben nicht übernehmen können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Durch unsere Bekanntmachungen vom 23. November und 20. December d. J. war verfügt worden, daß vom 1. Juli d. J. ab die Schankwirths beim Auskochen des Bieres sich nur gesichter, dem neuen Wohlwonne entsprechender Gefäße bedienen dürfen.

Reitere Erwägungen haben uns bestimmt, diese Verordnung bis auf Weiteres hiermit außer Kraft zu setzen, so daß bis auf weitere Anordnung das Bier ebenso wie der Wein und andere Getränke aus ungeeigneten Gläsern verschönert werden darf.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Röhl.

Bekanntmachung.

Beschleunigter notwendiger Bauten und Reparaturen halber wird der Elstermühlgraben von abhalb der Westbrücke an in der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. abgeschlagen.

Leipzig, am 22. Mai 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. G. Medler.

Bekanntmachung.

Dass an der Hospitalstraße stehende Gebäude des alten Johannis hospitales soll zu einer Schule umgebaut und diese Arbeit an einen Unternehmer vergeben werden.

Diejenigen, welche sich hierbei beteiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Rechnungen und Bedingungen hierüber im Rathaus einzusehen, woselbst auch Anschlagsformulare gegen Kapitalabzüge zu erhalten sind, und ihre Preisauforderungen bis Donnerstag den 27. d. J. Abends 6 Uhr derselbst, mit der Aufschrift „Schule an der Hospitalstraße“ versehen,

versiegeln einzurichten.

Leipzig, den 11. Juni 1872.

Des Rathes Baudéputation.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des zum Wasserabschlag des Elstermühlgraben erforderlichen Gangdammes ist in Accord zu vergeben, und es werden diejenigen, welche sich hierbei beteiligen wollen, hierdurch aufgefordert die Rechnungen und Bedingungen hierüber im Rathaus einzusehen und ihre Preisauforderungen bis Montag den 1. Juli d. J. Abends 6 Uhr derselbst versiegelt einzurichten. — Leipzig, den 14. Juni 1872.

Des Rathes Baudéputation.

Bekanntmachung.

Die Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine der Auseihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864 und 2. Januar 1865 (Theateranleihe) betreffend.

Bei der heutigen öffentlichen Auslösung von Kapitalscheinen der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864 und 2. Januar 1865 sind

vom der Ausehne des Jahres 1860

die in Serie 53 enthaltenen Nummern

Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 261 262 263 264 265,

Aus Moscheles' Leben.

* Der im hohen Alter dahingestiegenen Meister, Ignaz Moscheles, welchem die musikalische Welt so vieles Schöne und der Pädagogik außerordentlich Mögliches zu verdanken hat, lebt zwar in seinen Werken auf Erdem fort, und ebenso werden auch seine zahlreichen Schüler niemals die gehaltvollen Lehren des gediegenen Interpreten der klassischen Meister vergessen, aus denen sie für die eigene Wirkung und für ihren Wirkungskreis den größten Gewinn zogen; aber ein zusammenhängendes, das Leben des Meisters von der Wiege bis zum Grabe schilderndes Lebensbild war bisher nicht vorhanden, und so oft auch schon während der Tätigkeit des Gelehrten bei manchen feierlichen Gelegenheiten der Wunsch regte, eine umfangreichere Lebensskizze zu bekommen, stets scheiterte die Erfüllung an der Zurückhaltung des Professors Moscheles, welcher nur seiner Familie ein mit strengster Genauigkeit geführtes Tagebuch überließ, damit dieses erst nach seinem Tode durch seine Frau, die treue, edle Gemahlin seines Lebens, der Öffentlichkeit übergeben werde. Frau Professor Moscheles, eine der gründlichsten und hochgebildetsten Damen in den feinen Gesellschaftskreisen, erfüllt nun jetzt Wohl in der gewissenhaftesten Weise und veröffentlicht die nach dem Tagebuch und noch kostigen Aufzeichnungen des Meisters gearbeitete Biographie desselben, welche nicht allein die vielen interessanten und fesselnden Ereignisse in den Studien- und Studienjahren, auf den weiten Reisenreisen, im Concertsaal, im Familienkreis usw. enthält, sondern auch zugleich viele Aufschlüsse über wichtige historische Persönlichkeiten und über den Entwicklungsgang der Musikkultur im 19. Jahrhundert giebt. Die originellen

und pikanten Urtheile, der scharfe Verstand bei Aussöhnung eigenhümlicher Situationen, und die Vorführung der hervorragendsten Charakteristiken, mit welchen Moscheles in volksäugliche Verführung kam, machen das Buch zu einem außerordentlich anziehenden, zumal ältesten der art, daß für das große Publicum leicht eingängliche Stil der Erzählung festgehalten ist. Der erste Band, in sehr schöner Ausstattung in Leipzig bei Dr. K. & H. Uhlhorn erschienen, stellt das Leben des Meisters vom Jahre 1794 bis 1835 dar und bietet eine solche Fülle des Stoffes auf 320 Seiten, daß nicht allein die Verehrer des Vermögten, sondern überhaupt alle Kunstfreunde in dem Buche eine überaus reiche Quelle der Belehrung und des Genusses erhalten. Für diese so jähne Gabt, mit welcher Frau Professor Moscheles die Welt beschönkte, werden gewiß alle Gebildeten der geistreichen Geschäftswelt sowie der renommierten Verlagsbuchhandlung zum größten Dank sich verpflichten. — I.

Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 14. Juni. Dem Vereine für Geschichte Leipzigs ist von dem Rath, welcher demselben, wo es möglich ist, ja bei allen seinen Unternehmungen mit freundlicher Erlaubnis und Unterstützung entgegen kommt, gestattet worden, die seit vielen Jahren auf dem Boden des Gewandhauses aufbewahrten Gegenstände einer Prüfung zu unterziehen, und was etwa künstlerischen oder historischen Wert hat, von dem vielen Wertlosen zu sichten. Selbstverständlich ist diese Erlaubnis nur unter Garantie gegeben, die alle Geschäfte für das Haus, namentlich Neuerwerben, unmöglich macht. Es werden alle Arbeiten auf dem Gewandhausboden nur in

Ausgabe 9950.

Abonnementpreis
jeweilshälftlich 1 Thlr. 7½ Rgt.,
incl. Beingerleben 1 Thlr. 10 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Gebühren für Extrabelägen
ohne Postförderung 9 Thlr.
mit Postförderung 12 Thlr.

Inserate
Abgedruckte Beigangszeitungen 1½ Rgt.
Großes Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklamen unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Rgt.

Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795,
Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051
1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060;

vom der Ausehne des Jahres 1856

die Nummern 424 701 781 823 1077 1160 1296 1378 1709 2117 2165 2290 2402
2478 2879 2898 3011 3359 3373 3467 3639 4283 4310 4330 4473 4665 4741 4987
5188 5469 5670 5777 6215 6314 6580 6622 6715 7154 7347 7589 7948 8712
8908 8929 9090 9132 9369 9806 9997 10184 10354 10420 10428 10578 10598 10675
10806 11745 12260 12316 12369 à 100 Thlr.;

vom der Ausehne des Jahres 1864

die Nummern 222 448 à 500 Thlr. und Nr. 12543 12831 13137 13337 13481 13527
13761 13770 13807 14037 14171 14277 14351 14400 14430 14677 15363 15440
15862 15883 15967 16080 16183 16184 16414 16512 16739 16848 16941 17005 17136
17223 17237 17310 17767 17906 18334 18364 18433 18446 18509 18678 18689 18890
19001 19084 19188 19623 19668 19552 20045 20193 20445 20456 21230 21817 21824
22314 22375 à 100 Thlr.;

vom der Ausehne des Jahres 1865 (Theateranleihe)

Die Nummern 244 354 555 642 780 871 1407 1473 1747 1807 1874 1877 1928
2001 2030 2294 2383 2947 2963 3013 3103 3139 3204 3922 4045 à 100 Thlr.

gezogen worden, deren Nominalbeträge summt den davon bis Ende December 1872 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Binterim, gegen Rückgabe der Kapitalscheine nebst den dazu gehörenden Zulöns und Coupons an die Inhaber der selben bei unserer Annahmefuge abgezählt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Kapitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December 1872 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Kapitales werden die etwa auf spätere Termine erhoibenen, mit hin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Kapitale bei dessen späterer Erhebung gefürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber in den früheren Terminen aufgelösten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. der Ausehne des Jahres 1850

Serie 46. Lit. A. Nr. 228 à 500 Thlr.,
Serie 46. Lit. B. Nr. 681 685 686 à 100 Thlr.,
Serie 38. Lit. C. Nr. 757 760 à 50 Thlr.,
Serie 48. Lit. C. Nr. 918 à 50 Thlr.,
Serie 48. Lit. C. Nr. 949 à 50 Thlr.;

b. der Ausehne des Jahres 1856

Nr. 1527 5792 9001 9139 à 100 Thlr.;

c. der Ausehne des Jahres 1864

Nr. 204 à 500 Thlr., Nr. 12847 12902 12954 12970 13090 13266 14123 14890 14950
14951 15508 15638 15735 15980 16920 17332 17524 17673 17827 18504
19520 19555 21202 22102 22172 à 100 Thlr.;

d. der Ausehne des Jahres 1865 (Theateranleihe)

Nr. 2278 2484 2592 2935 3258 à 100 Thlr. wiederholte aufgefordert, ihre Kapitalbeträge zu Vermeidung seineren Zinsverluste ohne längere Säumnis in Empfang zu nehmen.

Heute machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 16. Nov. 1871 an diesem Tage ausgelosten Kapitalscheine der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1856, 9. April 1864 und 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und zwar

vom der Ausehne des Jahres 1856

die Nummern 429 824 1679 1227 1400 1459 2065 2212 2519 2600 2619 2659 2754
2962 2963 3046 3084 3164 3916 4053 4075 4216 4240 4277 4365 4412 4446 4453
4749 4783 5083 5170 5323 5613 5811 5842 5978 6091 6875 6994 7001 7530 7631
7945 8168 8262 8643 9129 9241 9384 9852 9905 10284 10380 10440 11378
11404 11519 11551 11966 12049 12156 à 100 Thlr.;

vom der Ausehne des Jahres 1864

die Nummern 106 142 293 à 500 Thlr. und Nr. 12676 12703 12723 12984 13103
13415 14027 14216 14228 14619 15168 15207 15704 15755 16291 16431 16538 16648
16997 17161 17175 17263 17496 18218 18555 18600 18610 18759 18902 18948 18978
19060 19169 19144 19259 19379 19381 19376 20156 20156 20313 20483 20530
20856 21114 21286 21785 21810 21832 22198 22237 22245 22287 22431 à 100 Thlr.;

vom der Ausehne des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 46 170 257 304 506 558 818 856 1144 1231 1329 1352 1548 1624 1719
1987 2086 2307 2710 2790 2944 3304 3306 3658 3838 à 100 Thlr.

zur Zahlung für 30. Juni dieses Jahres aufgesetzt sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. Seidenmann, Stadtcaßier.

* Leipzig, 14. Juni. Die diesjährige allgemeine sächsische Lehrer-Versammlung wird in den Tagen vom 7. bis 9. August in Leipziger abgehalten werden. — Der Kaiserlich brasilianische Consul in Dresden ist von seiner Regierung beauftragt worden, einen eingehenden Bericht über die sächsischen Schulverhältnisse zum Zweck der Umgestaltung des brasilianischen Schulwesens zu erstatten.

* Leipzig, 14. Juni. Das vor wenigen Tagen in diesem Blatte erwähnte, allerdings höchst merkwürdige und seltsame Schießschwert ist kein afrikanisches Kunstwerk, sondern ein Produkt der Südsee-Inseln. Die Haftsäbäne sind auch nicht mit Metalldraht,